

Signatur:	2025.SR.0368
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Michelle Steinemann (Mitte), Georg Häsler (FDP), Lukas Schnyder (SP), Dominic Nellen (SP)
Mitunterzeichnende:	Lukas Wegmüller, Mehmet Özdemir, Bernadette Häfliger, Béatrice Wertli, Andreas Egli, Laura Curau, Nicolas Lutz, Nik Eugster, Chantal Perriard, Simone Richner, Ursula Stöckli, Janosch Weyermann, Thomas Glauser, Alexander Feuz, Ueli Jaisli, Mirjam Roder, Michael Ruefer, Christoph Leuppi, Oliver Berger
Einreichdatum:	6. November 2025

Interpellation: Schutz der Stadt Bern vor Spionageaktivitäten

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen in Zusammenarbeit mit dem Nachrichtendienst des Bundes und den Nachrichtendienst-Elementen der KAPO Bern gebeten:

1. Wie schätzt der Gemeinderat die Bedrohung durch Spionage und Desinformationsaktivitäten in der Stadt Bern und im Umfeld der Stadtverwaltung ein?
2. Welche organisatorischen und technischen Schutzmassnahmen bestehen gegen Spionage oder Cyberangriffe auf städtische Infrastrukturen?
3. Wie erfolgt die Zusammenarbeit zwischen der städtischen Verwaltung und kantonalen bzw. nationalen Stellen beim Verdacht auf Spionage?
4. Welche Massnahmen erachtet der Gemeinderat als angemessen, um dieser Gefahr entgegenzutreten?
5. Welche Zusammenarbeit besteht mit kantonalen und nationalen Sicherheitsbehörden, um solchen Bedrohungen vorzubeugen?
6. Inwiefern beobachtet die Stadt Bern Versuche der Einflussnahme auf die öffentliche Meinungsbildung oder politische Prozesse durch ausländische Akteure?
7. Gibt es Anzeichen dafür, dass politische Konflikte/Polarisierung in Bern gezielt durch fremde Nachrichtendienste befeuert werden?

Begründung

Laut dem Bericht «Sicherheit Schweiz 2025» verstärkt die globale Konfrontation den Druck auf die Schweiz. Mit führenden Technologieunternehmen und internationalen Organisationen wird sie für ausländische Nachrichtendienste immer interessanter. Die grösste Spionagebedrohung geht von Russland und China aus, die bekanntermassen beide hierzulande eine starke nachrichtendienstliche Präsenz unterhalten. Sie interessieren sich für Bundesbehörden, Firmen, internationale Organisationen und Forschungseinrichtungen. Gerade Bern ist als Bundesstadt im besonderen Fokus, weil genau diese Institutionen hier ansässig sind. Als konkretes Beispiel für Spionage gab es im Sommer 2025 Berichte über verdächtige Drohnenflüge im Umfeld militärischer Anlagen in der Schweiz, insbesondere in Meiringen BE, und eine explizite Warnung der Armee vor potenzieller Spionage durch ausländische Nachrichtendienste. Damit bestehen erhöhte Anforderungen an den Schutz sensibler Informationen und Infrastrukturen auch auf städtischer Ebene resp. bei der städtischen Verwaltung. Die Stadt Bern hat sich aktiv mit den kantonalen und nationalen Sicherheitsbehörden zu vernetzen und den Informationsaustausch aktiv zu fördern. Angesichts zunehmender Cyberaktivitäten und hybrider Einflussversuche interessiert, wie der Gemeinderat die Risiken für die Stadt Bern einschätzt und welchen Beitrag die Stadt zum Schutz leisten kann und muss.